

TOM LIWA 2017 – dritter Frühling und GANZ NORMALE SONGS

In den fast zwei Jahren seit dem Erscheinen von 'UMSONST & DRAUSSEN', Tom Liwas erstem Album für das renommierte Hamburger Label GRAND HOTEL VAN CLEEF, ist viel passiert. Zunächst spielte der ehemalige Duisburger, der jetzt in der Nähe von Soest auf dem Land wohnt, jede Menge Konzerte – viele davon privat – sowohl mit seiner Band FLOWERPORNOES als auch alleine. Darüberhinaus schrieb er ein (noch unveröffentlichtes) Buch, hatte seine erste Ausstellung mit Zeichnungen und wurde noch einmal Vater (seine jüngste Tochter ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt grade drei Wochen alt). Mit seinem Jugendfreund MIKE KROLLMANN nahm LIWA unter dem Namen SUNDOWN ein wunderschönes, zart psychedelisches Songwriteralbum in englischer Sprache auf ('CRAB APPLE, WILD CHERRY AND SLOE', ebenfalls GhvC). Derzeit arbeitet er gemeinsam mit TOBIAS LEVIN (Produzent von zuletzt u.a. TOCOTRONIC und JA PANIK) an seinem zweiten offiziellen LIWA-Release fürs GRAND HOTEL. 'GANZ NORMALE SONGS', eher Solowerk als Bandplatte, wird noch in 2017 erscheinen. TOM LIWAs intime Soloabende, die einen liebevollen Bogen über sein fast dreißigjähriges Schaffen ziehen, werden ab sofort wieder von AMADIS gebucht.

Anbei ein zeitlos aktueller Text von PETER POINT GRUBER über das Phänomen LIWA :

Einen Spalt weit offen

„Wie oft musst du vor die Wand laufen bis der Himmel sich auftut?“ Eine Textzeile und ein Albumtitel, der für Tom Liwa mehr sein dürfte als nur eine rhetorische Frage. Das Suchen, das Hinterfragen, die Sehnsucht nach Vollkommenheit treibt die Kunst im Allgemeinen an. Und Tom Liwa im Speziellen. Wobei man sich den Duisburger Sänger und Songschreiber, diesen vielschichtigen Spielmann, Dichter und Philosophen, diesen Traumtänzer und Traumdeuter kaum vorstellen kann, wie er sich zornig, mit

blutiger Stirn, gegen unnachgiebige Widerstände wirft. Eher läuft er um die Wand herum, springt drüber oder spaziert einfach mitten durch – sind die Dinge doch selten das, was sie scheinen. Und genau das ist es auch, was Tom Liwa, seit er Mitte der Achtziger Jahre mit den Flowerpornoes auf der Bildfläche erschienen ist, bis heute so faszinierend macht: Man kriegt ihn einfach nicht zu fassen. Es gibt kaum einen deutschen Songschreiber, der in seinen Liedern so viel von sich preisgibt und dennoch so rätselhaft bleibt. Zu offenen, schwebenden Gitarrenakkorden vermengt er Autobiografisches mit surrealen lyrischen Bildern, die oft wie eine Brücke wirken zwischen dem Bewussten und dem Unterbewussten. Wenn Tom Liwa von den Schauplätzen seiner Kindheit und Jugend singt, dann klingt das nicht nostalgisch, sondern vielmehr wie ein Eintauchen in den großen, unergründlichen Strom der Zeit, in dem es keinen Unterschied gibt zwischen Gestern, Heute und Morgen, zwischen Geburt und Tod. Singt er von der Liebe – und das tut er fast immer, auf die eine oder andere Weise – dann kann das angesprochene Gegenüber eine Frau sein, genauso gut aber auch ein höheres Selbst oder der innere Schweinehund. Vermutlich trifft auf Liwa das Gleiche zu, was der Humorist Wiglaf Droste mal über Van Morrison geschrieben hat. Dessen Gesänge seien „Zwiegespräche mit seinem Gott, die manche Leute als Songs missverstehen“. Dass ihm dabei nicht mal halb so viele Menschen zuhören wie er verdient hätte mag ihn kränken oder egal sein. Tom Liwa wird so oder so weiter bergeweise Songs schreiben, wird weiter mit Skepsis und Anteilnahme, mit Liebe und Spott auf die Welt und seine eigenen Befindlichkeiten blicken, wird seinen inneren Kosmos immer wieder neu vermessen, nur um festzustellen, dass er genauso begrenzt wie grenzenlos ist. Und wird uns einen Spalt weit die Tür öffnen zu einer Welt, die immer genau so schön ist, wie wir sie uns erträumen.

P.P.G.

Konzertanfragen zu den FLOWERPORNOES, die es laut LIWA 'geben wird bis wir einer nach dem anderen aus dieser Welt verschwinden' und die 'weit mehr sind als nur eine Begleitband' bitte derzeit direkt an den Künstler unter tomliwa.de@gmail.com .